Für unseren Freund Vincenzo Vecchi, eine persönliche Initiative.

Offener Brief an die Richter des Kassationshofs.
An die Richter des französischen Kassationsgerichtshofs.

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, Herrn Vincenzo Vecchi an Italien auszuliefern, offenbart einen technokratischen Irrweg, der die Justiz bedroht, indem er ihr das Urteilen verweigert und für den Automatismus der Verfahren plädiert.
Es sei daran erinnert, dass Urteilen eine Kunst ist, nämlich die Kunst, "... die (allgemeine) Regel auf den (einzelnen) Fall anzuwenden ... oder die Kunst, herauszufinden, unter welche (allgemeine) Regel der (betroffene) Fall fällt", so Vincent Descombes*.
Unsere Kritik am Europäischen Haftbefehl betreffend Herrn Vincenzo Vecchi zielt nicht auf das theoretische Verständnis, sondern auf das praktische Verständnis ab. Denn: "Die Diskrepanz, die uns wichtig ist (und den Richtern wichtig sein muss**), ist die, die wir feststellen zwischen:
a) einer allgemeinen Vorschrift, die sagt, was in einem Fall zu tun ist, den sie in allgemeinen Worten spezifiziert.
b) einer besonderen Vorschrift, die wir hier und jetzt brauchen, um richtig zu handeln" (ebd., S. 305).
Es geht darum, richtig, d. h. gerecht zu handeln.
Herr Vincenzo Vecchi hat niemanden getötet, vergewaltigt oder missbraucht, sodass er nicht zu12 Jahren Gefängnis verurteilt werden kann.

Er hat auch nicht die Sicherheit des italienischen Staates gefährdet, wenn dies der Fall gewesen wäre, dann hätten die 300.000 Demonstranten in Genua sich dessen ebenfalls schuldig gemacht.
Im Klartext, er hat kein Verbrechen begangen.
Richtig handeln heißt, die Situation richtig zu erfassen.
Herr Vincenzo Vecchi hat mit einer unbegründeten Anklage, einem Verfahren ohne Beweise und einem einjährigen Hausarrest für eine Straftat bezahlt, die von den 300.000 Menschen, die in Genua demonstriert haben, begangen wurde. Er bezahlte mit einem elfjährigen Leben im Verborgenen. Er bezahlte mit drei Monaten Gefängnis in Rennes. Ist das nicht genug, um die Rechnung ein für alle Mal für beglichen zu erklären?
Gutes Handeln bedeutet, den Fall richtig abzuwägen, um ein gerechtes Urteil zu fällen, aber es bedeutet auch, Zukünftiges Fehlverhalten zu verhindern.
Die Demonstranten in Genua prangerten die Flucht nach vorn der sogenannten fortschrittlichen Gesellschaften an. Sie prangerten die negativen Auswirkungen eines solchen Kurses auf die Lebens- und Klimaqualität an, die die Voraussetzung für das Überleben aller Lebewesen sind. Sie wurden gewaltsam unterdrückt, doch sie behielten Recht!
Richtiges Handeln bedeutet, die Fakten und die Folgen gegeneinander abzuwägen.
Die Rechnung ist schnell gemacht: Lassen Sie Vincenzo Vecchi frei und betrachten Sie die tatsächlichen Verfehlungen!
Um richtig zu handeln, muss man sich darüber im Klaren sein, dass es keinen Automatismus bei der Anwendung von Gesetzen geben darf. Richtig handeln bedeutet in diesem Fall, die Technokratie der Institutionen, die die Demokratien bedroht, in ihre Schranken zu weisen.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)